HOF
ZU
WIL

25
26

STIFTUNGSRAT

In diesem Jahresbericht wird das Jahresergebnis 2025 präsentiert und die Ereignisse bis zur Gesamteröffnung am 4./5. Juli 2026 berücksichtigt.

EDITORIAL

Liebe Freundinnen und Freunde des Hofs
Liebe Interessierte

Im Juli 2023 wurde die dritte Umbauetappe des «Hof zu Wil» gestartet. Diese konnte nach dreijähriger Renovationsarbeit mit leichter Verzögerung gegenüber dem Terminplan abgeschlossen werden. Am 4. Juli 2026 feierte der «Hof zu Wil» just am 600. Geburtstag seines wichtigsten Gestalters, Ulrich Rösch, seine feierliche Eröffnung. Fast 5'000 Besucherinnen und Besucher aus nah und fern wollten den fertig renovierten Hof von innen sehen.

Im Laufe der Bauarbeiten sammelten wir viele neue Erkenntnisse. Welche Geschichte erzählt der Bau? Welche Bedeutung hatte der Hof im Mittelalter und im Laufe der Zeit? Oder welche weiteren versteckten Schätze birgt das Gebäude weiterhin? Fragen, die wir heute besser beantworten können als vor dem Umbau. In nächster Zeit erscheint beispielsweise eine von Brigitte Moser verfasste Dokumentation über die Baugeschichte des Hofes. Und in der musealen Inszenierung sind etliche Objekte zu sehen, welche die Bedeutung des «Hof zu Wil» für die Geschichte der Fürstabtei und sogar für die Geschichte der Schweiz in neuem Licht erscheinen lassen.

Neben all diesen positiven Nachrichten musste sich der Stiftungsrat aber auch mit weniger angenehmen Geschäften befassen. Insbesondere begleitete uns die Finanzierungslücke seit Beginn der Bauarbeiten. Dabei war es dem Stiftungsrat immer ein Anliegen, nicht primär Schuldige zu benennen, sondern Lösungen zu suchen.

Dies ist mein letzter Jahresbericht. Ich hoffe, der wieder eröffnete Hof wird das Leben in der Stadt Wil nachhaltig positiv verändern. Dies und nichts weniger war stets das Ziel meiner Arbeit im Stiftungsrat.

Euer
Hans Mäder, Stiftungsratspräsident bis 16.8.2026

ERÖFFNUNGSFEIER

Mit einem stimmungsvollen Eröffnungswochenende ist der Hof zu Wil am 4. und 5. Juli 2026 offiziell der Bevölkerung übergeben worden. Nach Abschluss der dritten und letzten Bauetappe nutzten über 5'000 Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, den neu gestalteten Hof zu entdecken. Allein an den öffentlichen Rundgängen wurden rund 4'000 Gäste gezählt.

Den feierlichen Auftakt bildete am Samstagvormittag der Festakt mit zahlreichen Gästen aus Politik, Kirche, Wirtschaft und Gesellschaft. In ihren Ansprachen würdigten **Hans Mäder**, Stiftungsratspräsident des Hofs zu Wil, **Dominik Egli**, Parlamentspräsident der Stadt Wil, **Laura Bucher**, Regierungspräsidentin des Kantons St. Gallen, **Susanne Hartmann**, Regierungsrätin des Kantons St. Gallen, **Michael Lang**, Oberbürgermeister von Wangen im Allgäu, sowie **Bundesrätin Karin Keller-Sutter** die Bedeutung des Hofs zu Wil als historisches Wahrzeichen und lebendigen Begegnungsort. Zum Festakt gehörten zudem die Segnung des Hofs durch **Bischof Beat Grögli** und den evangelische **Pfarrer Christoph Casty**, die symbolische Schlüsselübergabe durch Baukommissionspräsident **Felix Aepli** und Architekt **Thomas Keller** an die Stiftung Hof zu Wil sowie die musikalische Uraufführung des eigens für

diesen Anlass komponierten Werks **«Temporum Pacem»** von **Oliver Waespi**. Die eindrückliche Komposition verlieh der Eröffnungsfeier einen festlichen und würdigen musikalischen Rahmen.

Ein weiterer besonderer Moment war die feierliche Unterzeichnung der Städtepartnerschaft zwischen Wil und Wangen im Allgäu. Mit dieser Partnerschaft wird die langjährige Verbundenheit der beiden Städte offiziell besiegelt und ein Zeichen für den zukünftigen kulturellen und gesellschaftlichen Austausch gesetzt.

Das vielseitige Programm mit öffentlichen Rundgängen, Einblicken in traditionelles Handwerk, Kinderangeboten, Gastronomieangeboten in und rund um den Hof und zahlreichen musikalischen Darbietungen stiess auf grosses Interesse. Ein besonderer Höhepunkt war der festliche Gottesdienst am Sonntag mit dem Sinfonischen Orchester Wil und dem Chor zu St. Nikolaus. Gleichzeitig bot das Wochenende einen würdigen Rahmen, um die Jubiläen «600 Jahre Ulrich Rösch» sowie «800 Jahre Wil zum Kloster St. Gallen» zu feiern.



Der Hofplatz war während der Eröffnungsfeier sehr gut gefüllt.

PERSONELLES

Im Stiftungsrat kam es im Berichtsjahr zu folgenden Änderungen:

- Guido Kohler hat auf Ende Juli 2026 seinen Rücktritt eingereicht. Er war seit 2005 im Stiftungsrat tätig und hat dabei über zwanzig Jahre das Gewerbe von Wil vertreten. Er begleitete die verschiedenen Bauetappen intensiv mit.
- Thomas Bissegger hat sich von 2013 bis 2026 im Stiftungsrat engagiert. Dabei brachte er sehr konstruktiv sein vielfältiges Wissen in diversen Projekten ein. Seine wohlwollende kritische Art wurde sehr geschätzt.
- Jenny Schäpper-Uster wurde 2023 als Stiftungsrätin gewählt. Sie brachte ihr Fachwissen im Coworking ein. Da sie nun operativ im Bereich Business (Coworking; Seminare) für den Hof tätig ist, trat sie Ende 2025 aus dem Stiftungsrat aus.

Die Stiftung Hof zu Wil bedankt sich bei allen Stiftungsratsmitgliedern für ihren unermüdlichen Einsatz zugunsten der Stiftung Hof zu Wil.

BERICHT BETRIEB

GASTRONOMIE

Das Team unter der Leitung von Marcel und Angelina Kampe führen seit Oktober 2024 den Gastrobereich. Dazu gehört das Restaurant im Erdgeschoss mit der Terrasse auf den Hofplatz. Im ersten Obergeschoss befindet sich der Ulrich-Rösch-Saal, der Fürstensaal und die Äbtestube. Diese historischen Räume eigenen sich besonders für Familienfeiern und Anlässe von Gruppen. Am meisten Personen können im Gewölbekeller im Untergeschoss bewirtet werden.

Mit verschiedenen Aktionen und Tätigkeiten hat die Familie Kampe auf die Gastronomie im Hof zu Wil aufmerksam gemacht. Jeweils pro Jahreszeit wurde ein thematisches kulinarische Angebot zusammengestellt: Im Frühling wurde der Fokus auf Spargeln gelegt, BBQ stand im Sommer auf Programm. Auch einzelne spezielle Anlässe wurden angeboten. So fand im neu gestalteten Hofgarten ein Daydance statt. Dazu wurde der Grill in Betrieb genommen. Während der Fussball-Weltmeisterschaft konnte mit der Schweizer Nationalmannschaft im Public Viewing mitgefiebert werden.

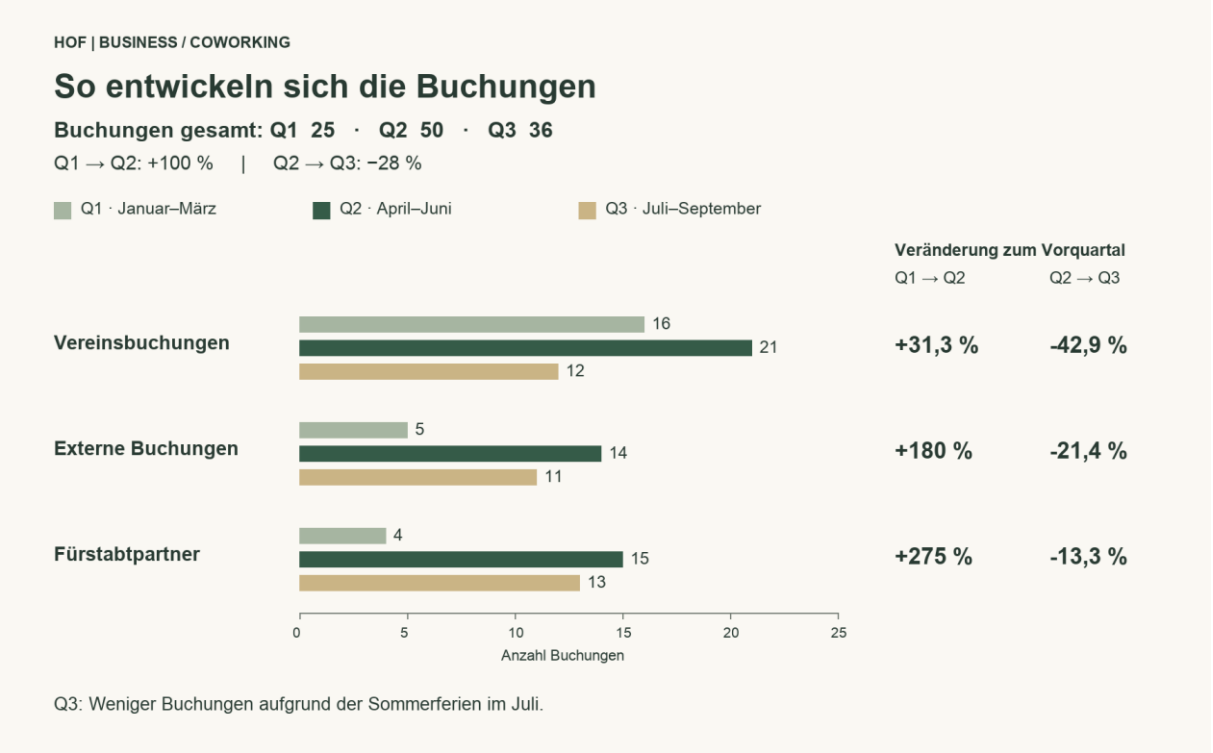
BUSINESS / COWORKING

Im Januar 2026 öffnete die Fürstabtebene ihre Türen für Coworking, Sitzungen und Tagungen. Damit knüpft der Hof an seine Geschichte als wirtschaftliches Zentrum der Fürstabtei St. Gallen an und schafft Raum für die Arbeitswelt von heute. Das flexible Coworking Nutzungskonzept bietet Einzelpersonen eine Alternative zum Homeoffice oder zum eigenen Büro. Firmen und Teams finden dazu inspirierende Räume für Sitzungen, Workshops und Tagungen.

Im Frühjahr stellten wir die renovierten Räume und das Konzept an mehreren Anlässen vor. Die Resonanz war durchwegs positiv. Seither begleiteten wir Veranstaltungen mit 4 bis 50 Personen – oft mit Hofführungen und stets mit Verpflegung. Aus ersten Besuchen entstehen meist weitere Buchungen für Workshops und Kundenanlässe.

Die Zahlen zeigen die erfreuliche Entwicklung: Im ersten Quartal verzeichneten wir 16 Vereinsbuchungen, 5 externe Buchungen und 4 Buchungen von Fürstabtpartnern. Im zweiten Quartal stiegen diese auf 21, 14 und 15. Hinzu kamen 3 Anlässe im ersten und 1 Anlass im zweiten Quartal. Im dritten Quartal waren es allein im Juli und trotz Sommerferien bereits 12 Vereinsbuchungen, 11 externe Buchungen, 13 Buchungen von Fürstabtpartnern und 2 Anlässe.

Auch die Zusammenarbeit mit unseren Fürstabtpartnern Bühler und Weber & Partner Früchte: Wöchentlich begrüssen wir ihre Teams und Partner, woraus auch wieder weitere Buchungen entstehen.



HOFHERBERGE

Die Hofherberge ist fertig gebaut. Nach einer Entwicklungspause im Frühjahr bereiten wir nun die Ausstattung und den Betrieb mit Self-Check-in vor. Die Eröffnung ist auf Ende 2026 geplant.
Unser Partner B-Smart unterstützt uns mit der digitalen Vermarktung und den automatisierten Betrieb. Über Buchungsportale wie Booking.com erreichen wir künftig auch Touristen aus dem In- und Ausland.
Neben Business-Gästen unter der Woche erwarten wir Gäste von Festanlässen am Wochenende. So ergänzt die Hofherberge das bestehende Angebot: Wer im Hof arbeitet, tagt oder feiert, kann künftig auch hier übernachten.

HOFWELTEN

Mit der offiziellen Eröffnung der HOFWELTEN am 7. Juli 2026 wurde ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte des Hofs zu Wil erreicht. Bereits am Eröffnungswochenende besuchten rund 4'100 Personen die neuen Räumlichkeiten.
Die ersten Monate bestätigen, dass die Hofwelten interessieren. Neben Gästen aus der Region konnten bereits Besucherinnen und Besucher aus Australien, Deutschland und Österreich begrüsst werden. Besonders erfreulich ist die lange Aufenthaltsdauer: Für einen Besuch können problemlos bis zu fünf Stunden eingeplant werden. Das Tagesticket wird deshalb sehr geschätzt. Auch Jahresabonnemente und Gruppenangebote sind gut angelaufen.

Die Hofwelten werden häufig mit einer Hofführung und anschliessendem Apéro oder Essen kombiniert. So entsteht rund um den Hof ein Gesamterlebnis aus Geschichte, Kultur, Kulinarik und Begegnung.

Die Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher sind durchwegs sehr positiv. Auch die mediale Resonanz war ausgesprochen erfreulich. Besonders geschätzt wird die interaktive Vermittlung, die historische Inhalte mit grundlegenden Fragen des guten Lebens und Zusammenlebens verbindet. Im Herbst 2026 startet eine von Ticketcorner offerierte Marketingkampagne, um die Hofwelten bekannter zu machen.

HOFLOUNGE UND HOFAUDITORIUM

Die ursprünglich geplante Umgestaltung der Hoflounge zur Hofbräu-Lounge konnte aufgrund der noch nicht geschlossenen Finanzierungslücke bisher nicht realisiert werden. Die bestehende Lounge wird jedoch gemeinsam mit dem Hofauditorium bereits erfolgreich als Apéro- und Veranstaltungsbereich genutzt. Das Hofauditorium wird dank seines grossen LED-Screens rege für Veranstaltungen sowie als Ausgangspunkt für Führungen im Hof und in den Hofwelten gebucht.

FUNDRAISING

Auch beim Fundraising konnten wichtige Fortschritte erzielt werden.
Bis Ende August wurden 406 **Hofpflastersteine** bestellt. Die Aktion läuft weiter, bis 800 Steine verkauft sind – entsprechend dem Alter des Hofs. Jeder verkaufte Stein ist dabei nicht nur ein finanzieller Beitrag, sondern auch ein persönliches Zeichen der Verbundenheit mit dem Hof.

Besonders erfreulich entwickelt sich die **Produktwelt „Wiler Hof"**. Dank verschiedener Partnerschaften konnten Wiler Hofkäse, Wiler Hofwein, Wiler Hofbräu und Wiler Hofhonig lanciert und der neue Shop im Brauhaus eröffnet werden. Von den Verkäufen fliesst ein wichtiger Beitrag an die Stiftung.
Bereits wurden über 1'000 Kilogramm Wiler Hofkäse verkauft. Der Wiler Hofwein wurde gemeinsam mit der Ortsgemeinde Wil lanciert; vor Weihnachten folgt der Wiler Hofwein Barrique. Nach mehr als 23 Jahren Unterbruch ist zudem das Wiler Hofbräu wieder erhältlich – in den Sorten Hell, Alkoholfrei und Pale Ale.
Auch projektbezogene Partnerschaften konnten gewonnen werden. Die Bühler Gruppe unterstützt mit CHF 50'000 ein ethisches Dilemma in den Hofwelten. Die Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung hat neben ihrer Unterstützung von CHF 500'000 zusätzlich die Bekleidung der Hofwelten-Mitarbeitenden finanziert.

Trotz dieser erfreulichen Entwicklungen konnte die seit rund drei Jahren bekannte Finanzierungslücke noch nicht geschlossen werden. Die ersten Erfahrungen mit den Hofwelten zeigen jedoch deutlich, dass ein attraktives und eigenständiges Angebot geschaffen wurde, das Menschen nach Wil bringt und den Hof als Kultur-, Erlebnis- und Begegnungsort stärkt.

FREUNDINNEN UND FREUNDE DES HOFS

Die «Freundinnen und Freunde des Hofs» unterstützen den Hof zu Wil ideell und finanziell. Sie ermöglichen damit eine breite Abstützung in der Bevölkerung. Herzlichen Dank für die wertvolle Unterstützung. Diese ist auch nach der erfolgreichen Sanierung herzlichst willkommen.

Die Jahresbeiträge für die "Freundinnen und Freunde des Hofs" wurden nicht verändert:
Fr. 50.00 für Privatpersonen
Fr. 100.00 für Vereine und Verbände
Fr. 300.00 für Firmen

Der Einzahlungsschein für die Begleichung des Jahresbeitrags liegt diesem Schreiben bei. Wenn Sie einen einmaligen Beitrag geleistet haben, entfällt diese Einzahlung selbstverständlich.

PERSONELLES

In der Hofleitung hat es im März 2026 einen personellen Wechsel gegeben. Nancy Flury hat die Aufgabe an Markus Graf übergeben. Nancy Flury führte während vier Jahren die Geschäftsleitung der Stiftung. Zudem war sie die Ansprechperson gegen aussen und hat diverse Anlässe mitorganisiert. Herzlichen Dank für den engagierten Einsatz für die Stiftung Hof zu Wil.

Mit der Eröffnung wurde auch das Hauswartteam erweitert: Aktuell sorgen unter der Leitung von Thomas Weiss drei weitere Teilzeit-Mitarbeiterinnen für die Reinigung der Räumlichkeiten: Beatrice Weyermann, Drita Gjergij und Rita Flesch. In der Fürstabtebene betreut Bettina Schmid als Host einzelne Veranstaltungen. Zudem ist das Team für die Betreuung der Hofwelten im Aufbau.

Jenny Schäpper, Patrick Cotting, Markus Graf, Hofleitung

BERICHT BAU

Rund 700 Personen haben seit Baubeginn im Juli 2023 am und im Hof gearbeitet, um die 3. Sanierungsetappe erfolgreich zu gestalten. Am 24. Juni 2026 durfte die Baukommission (Felix Aepli, Hans Mäder, Fredy Weber, Thomas Feller, Michael Niedermann, Patrick Cotting, Markus Graf, , Thomas Keller, Christian Hofmann und Jonas Thomi) rund 350 Handwerker zur Aufrichte im Hof zu Wil empfangen. Mit diesem Anlass bedankte sich die Baukommission bei allen, welche am Hof mit grosser Leidenschaft gearbeitet und nicht nur ihr fachliches Können, sondern ihr Herzblut investiert haben. Diese letzte Etappe konnte zeitgerecht fertiggestellt und der Hof damit offiziell am 4. Juli 2026 eröffnet werden.

Der vom Stiftungsrat im Februar 2023 genehmigte Kostenvoranschlag KV II erwies sich als sehr solide. Dies trotz der Bauteuerung und obwohl insgesamt 1.6 MCHF für unerwartete Positionen aufgewendet werden mussten (zusätzliche 570 TCHF für die Westfassade, 100 TCHF für das Schliesssystem, 297 TCHF für Anpassungsarbeiten im Restaurant, 60 TCHF für Akustikmassnahmen im Gewölbekeller, 165 TCHF für Elektroinstallationen, weitere Mittel für die Sicherung von neu entdeckten, historisch wertvollen Kunstwerken und verschiedenste weitere Anpassungen). Die Zusatzkosten wurden durch Einsparungen an anderen Elementen (z.B. Hofhalde) und durch die im KV II einberechnete Baureserve von 1.2 MCHF finanziert. Die finale Bauabrechnung wird Ende 2026 vorliegen. Es kann zum Zeitpunkt dieses Berichtes festgestellt werden, dass diese mit einer soliden schwarzen Null abschliessen wird. Das heisst, dass die bauliche Umsetzung der 3. Renovationsetappe innerhalb des genehmigten Kostenvoranschlags (KV) II abgeschlossen werden konnte.

Ein grosser Dank geht an alle beteiligten Handwerker, die Mitglieder der Baukommission, des Restauratorischen Ausschusses, der Betriebsleitung und an die Verantwortlichen der Hofwelten. Besonders hervorzuheben ist auch die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Architektenteam (Thomas Keller, Christian Hofmann, Jonas Thomi) und dem kantonalen Vertreter des Denkmalschutzes (Michael Niedermann). Die Unterstützung durch den Stiftungsrat war von grossem Vertrauen geprägt und es ist für alle Beteiligten sehr bedauerlich und äusserst unerfreulich, dass am Schluss anstelle von Freude, die Themen 'Finanzen' und 'betrieblichen Herausforderungen' die Schlagzeilen dominierten. Dies wird der grossen Leistung des Bauteams nicht gerecht. Es besteht aber die Zuversicht, dass nach der Aufarbeitung der Probleme, die Freude über die gelungene Renovation des Wiler Wahrzeichens wieder in den Vordergrund rückt und dieses rundum erneuerte bauliche Monument der Stadt und ihrer Bevölkerung Stolz und Freude bereiten wird.

Die kantonale Denkmalpflege hat die Arbeiten intensiv begleitet und bestätigt deren volle Zustimmung zu den baulichen Massnahmen.

Der Gebäudekomplex des Hofs und die tiefergelegte Aussenterrasse werden über eine neue, breit angelegte **Hoftreppe** einladend mit dem Hofplatz und der Altstadt verbunden.

Hof-Hauptgebäude: Das gesamte **Dachgeschoss** ist bauhistorisch von überragender Bedeutung. Installationen und Einbauten wurden äusserst zurückhaltend und unter Beachtung höchster Anforderungen an den Brandschutz angebracht. Das **3. Obergeschoss** wurde für die künftige Nutzung als musealer Bereich (neu 'Hofwelten' genannt) vorbereitet mit dem Ziel, alle Einbauten additiv und reversibel in die historischen Strukturen und Oberflächen einzufügen und diese so wenig wie möglich zu tangieren. Das **2. Obergeschoss** wird künftig vorwiegend als Arbeitsbereich genutzt (Coworking). Die Räume wurden so weit wie möglich in ihrer Nutzungsneutralität belassen. Verschiedene Räume weisen an Wänden und Decken überaus wertvolle Anstriche und Malereien auf. Diese wurden restauratorisch gesichert und nur ganz geringfügig retuschiert.

Haus zum Roten Gatter: Das Haus umfasst in den unteren Geschossen neu genutzte Räume für die Hotellerie '**Hofherberge'**. Im obersten Geschoss befindet sich die '**Hofkapelle'** (vormals Dienerschaftskapelle) welche direkt von der Hofterrasse zugänglich ist und keine innere Verbindung zu den unteren Geschossen mehr aufweist. Die Hofkapelle zeigt an allen Wandoberflächen Verputze aus verschiedenen Epochen und Fragmente von Stuckaturen der barocken Ausstattung. Zur Wiederherstellung des Raumgefühls aus der barocken Phase, wurde das Deckengewölbe nachgebildet und dessen Oberfläche mit einer neuzeitlichen künstlerischen Intervention gestaltet. Die Fenster zum Hofgarten wurden vergrössert und geben dem Raum neben der bisherigen sakralen Bedeutung eine säkulare Komponente im Sinne eines Gartensaales. Die gesamte Raumhülle ist ein feinabgestimmtes Ganzes aus differenzierten Topografien und Texturen. In der Hofherberge wurden in verschiedenen Räumen wertvolle historische Oberflächen freigelegt und gesichert.

Haus Toggenburg: Das Haus Toggenburg beherbergt den Wappensaal, einen der frühesten äbtischen Repräsentationsräume. Dieser wurde restauratorisch nicht bearbeitet, hingegen durch ein neu angelegtes Treppenaus erschlossen. Dabei wurden Fragmente der früheren Ausmalung des Wappensaales aufgedeckt. Die Gesamtheit der Freilegung wurde unberührt belassen.

Felix Aepli, Präsident Baukommission

RESSORT FINANZEN

ABSCHLUSS 2025

Die Betriebsrechnung 2025 hat mit einem Betriebsverlust von CHF 496'128.34 abgeschlossen, budgetiert wurde ein Verlust von Fr. 301'600.00. Der Betriebsverlust wird dem Stiftungskapital belastet. Der Verlust ist wie letztes Jahr und vor allem auf die fehlenden Miet- und Pachtzinseinnahmen des Restaurants zurückzuführen. Die übrigen Betriebskosten und -Einnahmen gestalteten sich im erwarteten Rahmen. Bei den Dienstleistungen Dritter fielen Mehrkosten für MWSt.-Abklärungen, Kosten für die neue Homepage sowie das neue Hof-Layout oder für die Erstellung von Webinhalten (Texte und Bilder) an.

FINANZIELLE SITUATION IN DER PHASE DES UMBAUS

Für das Budget 2026 wird mit einem neuerlichen Fehlbetrag von Fr. 400'000 gerechnet. Die Betriebskosten werden über das Jahr hinweg zusätzlich steigen, da mit der Fertigstellung der Hof-Renovation der Betrieb auf allen Stockwerken aufgebaut werden muss. Zugleich fehlen noch wichtige Einnahmen, die erst nach den gestaffelten Eröffnungen (Co-Working im 2. OG: Januar 2026 / Gesamter Hof: Juli 2026) zum Ergebnis beitragen werden.

Nach wie vor werden mit Bau- und Museumskosten von CHF 29,8 Mio gerechnet. Im Bericht und Antrag des Stadtrats an das Stadtparlament vom August 2020 wurden Baukosten von CHF 25.4 Mio. veranschlagt. (Kanton CHF 5,4 Mio., Bundesbeitrag CHF 0.8 Mio., Stadt Wil CHF 9.6 Mio. und Darlehen der Stadt Wil an die Stiftung Hof zu Wil CHF 9.6 Mio.). Durch den Stiftungsrat ist geplant, dass der Fehlbetrag von CHF 4.4 Mio. (CHF 3.1 Mio. wegen 'Excel-Berechnungsfehler', CHF 0.3 Mio. für Bestellungsänderungen und CHF 1.0 für Projektentwicklungskosten) durch zusätzliche Mittel beschafft werden sollen.

Der Stiftungsrat hat nach der Abstimmung im Jahr 2022 Kenntnis von der Finanzierungslücke genommen. Darauf wurden verschiedene rechtliche Fragen (z.B. Schuldfrage) geklärt und der KV II finalisiert. Der KV II wurde am 06.02.2023 final durch den Stiftungsrat bestätigt, mit dem Wissen, dass noch nicht alle Kosten gedeckt sind.

Wegen des Architektenfehlers ist die Stiftungsrat im ursprünglichen Kreditantrag von einer falschen Kostenprognose ausgegangen. Der Fehler wurde anfangs 2023 und vor Baubeginn öffentlich kommuniziert. Die Wiler Zeitung titelte damals: «Mehrkosten von 4.4 Millionen Franken: Die Renovation des Hofs zu Wil wird teurer als ursprünglich erwartet – ein Grund ist ein Kalkulationsfehler». Die politischen Parteien waren sich damals einig, dass dies «ein schlechtes Gefühl» hinterlasse: «Die Fraktionen kritisieren die Höhe der Mehrkosten und die Gründe dafür. Dass die Stiftung allenfalls Teilprojekte nicht umsetzen wird, sehen die Fraktionen kritisch, da das Stimmvolk Ja zum Gesamtprojekt sagte» (Wiler Zeitung vom 24.02.2023).

Der Stiftungsrat wurde am 8. März 2022 vom Architekten über die neue Kostensituation informiert. In der Folge setzte sich der Rat in mehreren Sitzungen (05. April 2022, 14. Juni 2022, 20. September 2022 und 15. Dezember 2022) mit dem Fehler und den sich daraus ergebenden Massnahmen auseinander. Am 6. Februar 2023 stimmte der Stiftungsrat dann dem korrigierten Kostenvoranschlag von 29.8 Mio. Franken zu (KV II) zu. Er fällte in der Folge verschiedene mit der Finanzierung zusammenhängende Entscheide:

1. **Neuorganisation der Baukommission**
   Der Stiftungsrat übertrug die Leitung der Baukommission an Felix Aepli. Er war früher Verwalter des Spital Wil, arbeite in diversen Firmen im In- und Ausland als Geschäftsführer und begleitete bereits die 2. Sanierungsetappe des Hofs als Stiftungsrat. Ausserdem wurde der Baukommission eine operativ tätige Projektleitung zur Seite gestellt.

2. **Keine Etappierung, aber Redimensionierung**
   Der Stiftungsrat diskutierte des Weiteren über eine weitere Etappierung des Projektes und eine mögliche 4. Bauetappe. Er war jedoch nach erfolgter Diskussion klar der Meinung, dass dies von der Bevölkerung nicht verstanden würde, und dass die Stimmbevölkerung einer abschliessenden Restaurierung zugestimmt hätte. Diese Haltung wurde später auch von den Fraktionen mehrheitlich geteilt (vergleiche den oben erwähnten Zeitungsartikel in der Wiler Zeitung). Dennoch entschied der Stiftungsrat im Sinne eines Kompromisses, auf die Sanierung der Hofhalde (Gärten entlang dem Stadtweier) zu verzichten. Die Einsparung gegenüber dem KV II betrug rund 560'000 Franken.

3. **Zusätzliche Finanzierung Kanton / Bund**
   Der Stiftungsrat beantragte bei der zuständigen Stelle des Kantons aufgrund der neuen Kostensituation höhere Beiträge. Diese wurden durch Aufstockung des Bundesbeitrages um rund 535'000 Franken zugesichert und überwiesen. Der Kanton selbst konnte den vom Kantonsrat bewilligten Kredit jedoch nicht erhöhen.

4. **Zusätzliche Finanzbeiträge**
   Die museale Inszenierung in den Hofwelten erzählt die Geschichte der Fürstabtei von etwa 1400 bis zur Gründung des Kantons St. Gallen. Die Ausstellung wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Stiftsarchiv gestaltet. Der Stiftungsrat stellte daher auch beim Katholischen

Konfessionsteil ein Finanzierungsgesuch. Daraus resultierte trotz diverser Verhandlungen leider kein Beitrag. Von den Wiler Kirchgemeinden konnte die Stiftung jedoch Kreditzusicherungen in der Höhe von 175'000 Franken einlösen. Ausserdem betragen die Einnahmen aus dem Verkauf der Hof-Pflastersteine rund 350'000 Franken.

5. **Optierung Mehrwertsteuer**
   Durch eine kürzliche Gesetzesänderung wurde es möglich, dass sich die Stiftung Hof zu Wil freiwillig der Mehrwertsteuer unterstellen konnte (Optierung). Damit konnte die Stiftung für einen Teil der Baukosten die Mehrwertsteuer zurückfordern. Aufgrund einer Schätzung, die eines der grossen Schweizer Beratungsunternehmen im Auftrag der Stiftung vornahm, erwartete der Stiftungsrat eine Rückforderung in der Höhe von rund 1.7 Mio. Franken. Die Überprüfung der Steuerabrechnung durch die Steuerbehörden des Bundes zog sich über Monate hin und führte zu einem korrigierten Vorsteuerabzug. Dieser beträgt nun jedoch nur etwa 600'000 Franken.

6. **Teuerung**
   Die Bauteuerung hat sich seit 2019 in drei Phasen entwickelt. Während der Corona-Pandemie blieben die Baupreise extrem stabil. Der Stiftungsrat musste nicht davon ausgehen, dass sich diese Entwicklung rasch ändern würde. Allerdings schoss in der Folge des Ukraine-Krieges die Teuerung nach oben und betrug in der Zeit ~~zwischen 2021 und 2023~~ ab Oktober 2020 bis 2026 16 Prozent. (am 8.10.2026 korrigiert) Somit betragen die teuerungsbedingten Mehrkosten des Umbaus rund 4.8 Mio. Franken.

7. **Einigung mit dem Architekten**
   Am Ursprung der finanziellen Krise steht der Kalkulations-Fehler des Architekten. Bei der Zusammenstellung der Gesamtkosten wurde in der Excel-Tabelle die Zeile BKP 21 (Rohbau 1) nicht mitgerechnet. In einer bis heute gültigen Honorarvereinbarung vom 31. Oktober 2022 regelten Stiftung und Architekt die finanzielle Beteiligung des Architekten an der entstandenen Finanzierungslücke einvernehmlich (Pauschalierung des Honorars).

8. **Baureserven**
   Im ursprünglichen Kostenvoranschlag betrugen die Baureserven 1.2 Mio. Franken. Diese wurden im KV II belassen und sollten wenn möglich – mindestens teilweise – zur Deckung der Finanzierungslücke verwendet werden. Gemäss der Prognose vom 23. Juni 2026 ist die Reserve auf rund 500'000 Franken geschrumpft. Möglicherweise muss aus diesen verbleibenden Reserven noch die Kanalisationsgebühr der Stadt Wil bezahlt werden.

9. **Mehrkosten**
   Im Nachgang zur Volksabstimmung wurde das Bauprojekt verfeinert. Dabei ergaben sich durch «technische Projektentwicklungen» (Optimierungen, Präzisierungen, Anpassung der Spezifikationen und Ausmasse) Mehrkosten von zirka 540'000 Franken. Zusätzliche Bestellungsänderungen, bedingt durch den politischen Prozess (insbesondere Umplanung der Hofherberge von Mietwohnungen zu Ferienzimmern), betrugen gemäss damaligen Kenntnisstand rund 600'000 Franken. Diese Mehrkosten waren durch die Baureserven abgedeckt.

10. **Zusicherung einer Lokalbank**
    In einer E-Mail vom 31. August 2023 wurde gegenüber einer Lokalbank die Möglichkeit eines zinslosen Darlehens von 4 Mio. Franken zur Deckung der Finanzierungslücke thematisiert. Als Gegenleistung der Stiftung wurden diverse Möglichkeiten aufgezeigt. Insbesondere legte die Stiftung die Stiftungsurkunde bei mit der Bemerkung: «Bei deren (Stiftung Hof zu Wil) Liquidation würde das verbleibende Vermögen an die Stadt gehen». Eine schriftliche Bestätigung der Bank bezüglich des Darlehens lag zwar nicht vor, war jedoch mündlich erfolgt. Für den Stiftungsrat war diese Absicherung Grund genug, mit einem möglichen Antrag an die Stadt zuzuwarten.

11. **Zeitpunkt**

Mit einem Antrag an die Stadt zur Deckung der Finanzierungslücke mittels Nachtragskredit wollte der Stiftungsrat möglichst lange zuwarten. Es war für ihn selbstredend, dass es nach einem Antrag schwierig werden würde, zusätzliche private Geldgeber zu akquirieren.

Zusammengefasst erhoffte sich der Stiftungsrat aufgrund seiner diversen Massnahmen finanzielle Verbesserungen von total über 4.5 Mio. Franken:

- Massnahmen ohne direkte Kostenfolgen (Reorganisation Baukommission, Einigung Architekt)		
- Verzicht auf Vollausbau Hofhalde	Fr.	570'000.00
- Zusatzfinanzierung Bund	Fr.	535'000.00
- Zusatzfinanzierungen (Kirchgemeinden Wil, SGKB)	Fr.	275'000.00
- Zusatzfinanzierung Katholischer Konfessionsteil	Fr.	500'000.00
- Optierung Mehrwertsteuer	Fr.	1'700'000.00
- Baureserve	Fr.	1'200'000.00

Tabelle. 1: Mögliche finanzielle Verbesserungen aufgrund der vom Stiftungsrat eingeleiteten Massnahmen.

Diese Massnahmen hätten eine zusätzliche Belastung der Wiler Steuerzahlerinnen und Steuerzahler vermieden.

Leider wurden die Erwartungen des Stiftungsrates nur teilweise erfüllt. Einerseits resultierten aus der Optierung der Mehrwertsteuer lediglich Rückforderungen in der Höhe von rund 600'000 Franken. Andererseits mussten bereits vor Baubeginn Mehrkosten in Kauf genommen werden. Diese betrugen zusammengezählt rund 1.1 Mio. Franken. Zudem war die Baukommission im Verlauf der Arbeiten mit erheblichen, unvorhersehbaren Herausforderungen konfrontiert. Beispielsweise kostete die Sanierung der Westfassade rund 525'000 Franken mehr als geplant: Statt die Fassade zu sanieren musste sie total erneuert werden – einmal musste gar der bereits fertige Deckputz wieder entfernt und ein zweites Mal – in Handarbeit – aufgetragen werden. Nicht vorgesehen waren zudem die Akustikmassnahmen im Gewölbekeller und ein elektronisches Schliesssystem für das gesamte Gebäude mit Gesamtkosten von rund 150'000 Franken.

Nachträglich hat der Stiftungsrat in Absprache mit dem Pächterpaar entschieden, das Restaurant einem Facelifting zu unterziehen. Dies kostete etwa 450'000 Franken zusätzlich. Die alte Buffet-Infrastruktur und die veraltete, nicht kompatible Beleuchtung hätten ohnehin erneuert werden müssen. Einzelne Mehrkosten wie beispielsweise nicht erwartete, statische Eingriffe können nicht exakt beziffert werden. In der Summe führten diese Gegebenheiten dazu, dass die Baureserven vollständig aufgebraucht wurden.

Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung der Bauteuerung von fast 5 Mio. Franken ist es nicht selbstverständlich, dass die Baukommission das Projekt im Rahmen des vorgegebenen Kostenvoranschlages abrechnen wird. Der Stiftungsrat hat der Baukommission für diese Leistung Anerkennung ausgesprochen.

Die resultierende Finanzierungslücke zeigt sich deutlich in der Kostenkontrolle per 02.06.2026:

Kostenvoranschlag (KV II)	Fr.	29'882'550
Ausgegebene Mittel Bau	Fr.	25'554'000
Finanzierungsfehlbetrag brutto	Fr.	4'328'000

Die vorstehend beschriebene Ausgangslage veranlasste den Stiftungsrat, einen Antrag an die Stadt Wil zu stellen. Dieser wird voraussichtlich im September 2026 durch den Stadtrat finalisiert und zu Handen des Stadtparlaments verabschiedet.

Thomas Feller, Stiftungsrat Finanzen

JAHRES- UND INVESTITIONSRECHNUNG 2025

- Bilanz und Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2025
- Investitionsrechnung per 31. Dezember 2025

Bilanz per 31.12.2025

Stiftung Hof zu Wil, Wil

	31.12.2025	%	31.12.2024	%	Abweichung
AKTIVEN					
Kasse	-		90.50		-90.50
Bankguthaben	2'848'190.35		1'939'050.33		909'140.02
Flüssige Mittel	**2'848'190.35**	11.7	**1'939'140.83**	11.4	**909'049.52**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5'050.90		5'050.90		-
Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-5'050.90		-		-5'050.90
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**-**	-	**5'050.90**	0.0	**-5'050.90**
Übrige kurzfristige Forderungen	212'299.73		300'001.00		-87'701.27
Wertberichtigung auf übrigen kurzfristigen Forderungen	-25'604.95		-		-25'604.95
Übrige kurzfristige Forderungen	**186'694.78**	0.8	**300'001.00**	1.8	**-113'306.22**
Aktive Rechnungsabgrenzungen	66'519.30		15'840.65		50'678.65
Aktive Rechnungsabgrenzungen	**66'519.30**	0.3	**15'840.65**	0.1	**50'678.65**
UMLAUFVERMÖGEN	**3'101'404.43**	12.8	**2'260'033.38**	13.3	**841'371.05**
Wertschriften des Anlagevermögens	500.00		500.00		-
Langfristige Forderungen	150'000.00		-		150'000.00
Wertberichtigung auf Finanzanlagen	-149'999.00		-		-149'999.00
Finanzanlagen	**501.00**	0.0	**500.00**	0.0	**1.00**
Möbilierung Restaurant	39'700.00		-		39'700.00
Geräte Gastronomie	11'000.00		-		11'000.00
Mobile Sachanlagen	**50'700.00**	0.2	**-**	-	**50'700.00**
Liegenschaften Hof	11'749'619.61		11'749'619.61		-
3. Bauetappe Hof zu Wil Bauprojekt	22'706'506.40		11'682'648.06		11'023'858.34
Investitionsbeitrag Kanton	-3'700'000.00		-1'700'000.00		-2'000'000.00
Investitionsbeitrag Stadt Wil	-9'625'000.00		-7'000'000.00		-2'625'000.00
Immobile Sachanlagen	**21'131'126.01**	87.0	**14'732'267.67**	86.7	**6'398'858.34**
ANLAGEVERMÖGEN	**21'182'327.01**	87.2	**14'732'767.67**	86.7	**6'449'559.34**
AKTIVEN	**24'283'731.44**	100.0	**16'992'801.05**	100.0	**7'290'930.39**

Bilanz per 31.12.2025

Stiftung Hof zu Wil, Wil

	31.12.2025	%	31.12.2024	%	Abweichung
PASSIVEN					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'520'537.75		91'274.30		1'429'263.45
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**1'520'537.75**	6.3	**91'274.30**	0.5	**1'429'263.45**
Vorauszahlungen von Dritten	345'000.00		340'000.00		5'000.00
Spenden Hofpflastersteine	319'361.81		304'178.87		15'182.94
ESTV MWSt	1'215'305.89		-		1'215'305.89
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	**1'879'667.70**	7.7	**644'178.87**	3.8	**1'235'488.83**
Passive Rechnungsabgrenzungen	105'685.15		91'378.70		14'306.45
Passive Rechnungsabgrenzungen	**105'685.15**	0.4	**91'378.70**	0.5	**14'306.45**
Kurzfristiges Fremdkapital	**3'505'890.60**	14.4	**826'831.87**	4.9	**2'679'058.73**
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	12'238'000.00		7'130'000.00		5'108'000.00
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	**12'238'000.00**	50.4	**7'130'000.00**	42.0	**5'108'000.00**
Langfristiges Fremdkapital	**12'238'000.00**	50.4	**7'130'000.00**	42.0	**5'108'000.00**
FREMDKAPITAL	**15'743'890.60**	64.8	**7'956'831.87**	46.8	**7'787'058.73**
Stiftungskapital	9'035'969.18		9'068'163.71		-32'194.53
Stiftungskapital	**9'035'969.18**	37.2	**9'068'163.71**	53.4	**-32'194.53**
Jahresverlust	-496'128.34		-32'194.53		-463'933.81
EIGENKAPITAL	**8'539'840.84**	35.2	**9'035'969.18**	53.2	**-496'128.34**
PASSIVEN	**24'283'731.44**	100.0	**16'992'801.05**	100.0	**7'290'930.39**

Erfolgsrechnung 2025

Stiftung Hof zu Wil, Wil

	01.01.2025 - 31.12.2025	%	01.01.2024 - 31.12.2024	%	Abweichung
Einnahmen Liegenschaft Restaurant	7'400.56		2'450.00		4'950.56
Einnahmen Liegenschaft Stadtbibliothek	130'022.75		128'647.55		1'375.20
Einnahmen Liegenschaft Schnetztor	20'400.00		1'700.00		18'700.00
Sonstige Erträge	2'780.27		1'210.45		1'569.82
Beiträge und Spenden	24'600.00		33'020.00		-8'420.00
NETTOERLÖSE	**185'203.58**	100.0	**167'028.00**	100.0	**18'175.58**
Aufwand Liegenschaft Hof Gebäude	-111'109.38		-104'140.12		-6'969.26
Aufwand Liegenschaft Restaurant	-32'781.17		-25'025.30		-7'755.87
Aufwand Liegenschaft Stadtbibliothek	-31'103.90		-8'236.80		-22'867.10
Aufwand Liegenschaft Haus zur Toggenburg	-6'253.60		-245.25		-6'008.35
Aufwand Liegenschaft Roter Gatter	-		200.00		-200.00
Aufwand Liegenschaft Schnetztor	-993.65		-3'400.65		2'407.00
DIREKTER AUFWAND	**-182'241.70**	-98.4	**-140'848.12**	-84.3	**-41'393.58**
BRUTTOGEWINN I	**2'961.88**	1.6	**26'179.88**	15.7	**-23'218.00**
Lohnaufwand	-22'855.60		-8'344.00		-14'511.60
Sozialversicherungsaufwand	-904.45		-166.65		-737.80
Übriger Personalaufwand	-		-799.25		799.25
Personalaufwand	**-23'760.05**	-12.8	**-9'309.90**	-5.6	**-14'450.15**
BRUTTOVERLUST / -GEWINN II	**-20'798.17**	-11.2	**16'869.98**	10.1	**-37'668.15**
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-307'566.33		-94'298.10		-213'268.23
Werbeaufwand	-7'396.85		-86'228.59		78'831.74
Übriger betrieblicher Aufwand	**-314'963.18**	-170.1	**-180'526.69**	-108.1	**-134'436.49**
BETRIEBLICHES ERGEBNIS VOR ZINSEN, STEUERN UND ABSCHREIBUNGEN (EBITDA)	**-335'761.35**	-181.3	**-163'656.71**	-98.0	**-172'104.64**
Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen	-7'472.64		-		-7'472.64
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	**-7'472.64**	-4.0	**-**	-	**-7'472.64**
BETRIEBLICHES ERGEBNIS VOR ZINSEN (EBIT)	**-343'233.99**	-185.3	**-163'656.71**	-98.0	**-179'577.28**
Zinsaufwand	-22'500.00		-		-22'500.00
Finanzaufwand	**-22'500.00**	-12.1	**-**	-	**-22'500.00**
Zinsertrag	5'262.50		-		5'262.50
Finanzertrag	**5'262.50**	2.8	**-**	-	**5'262.50**
BETRIEBLICHES ERGEBNIS	**-360'471.49**	-194.6	**-163'656.71**	-98.0	**-196'814.78**
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	-135'656.85		-169'998.00		34'341.15
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	-		301'460.18		-301'460.18
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	**-135'656.85**	-73.2	**131'462.18**	78.7	**-267'119.03**
JAHRESVERLUST	**-496'128.34**	-267.9	**-32'194.53**	-19.3	**-463'933.81**

Investitionsrechnung 1.1.2025 - 31.12.2025

Stiftung Hof zu Wil

Nummer	Bezeichnung	Kredit Saldo		Rechnung 2021 Saldo		Rechnung 2022 Saldo		Rechnung 2023 Saldo		Rechnung 2024 Saldo		Rechnung 2025 Saldo		Objektstand Saldo		Abweichung Betr Saldo	
1	**Stiftung Hof zu Wil**	**4'432'000.00**	**S**		**H**	**26'787.38**	**S**	**-1'624'089.12**	**H**	**-20'050.20**	**H**	**947'337.25**	**S**	**648'797.27**	**S**	**-3'783'202.73**	
15	**Liegenschaften**	**29'882'000.00**	**S**		**H**	**826'787.38**	**S**	**2'875'910.88**	**S**	**7'979'949.80**	**S**	**10'680'337.25**	**S**	**23'681'797.27**	**S**	**-6'200'202.73**	
1533	**Bauprojekt - Hof zu Wil 3. Bauetappe**	**29'882'000.00**	**S**		**H**	**826'787.38**	**S**	**2'875'910.88**	**S**	**7'979'949.80**	**S**	**10'680'337.25**	**S**	**23'681'797.27**	**S**	**-6'200'202.73**	
504101	Vorbereitungsarbeiten	959'000.00	S		H	6'671.05	S	118'101.05	S	135'824.93	S	29'146.55	S	291'111.08	S	-667'888.92	
504102	Gebäude	16'351'000.00	S		H		H	1'315'140.65	S	5'099'263.44	S	8'054'483.38	S	15'429'078.62	S	-921'921.38	
504103	Betriebseinrichtungen	1'250'000.00	S		H	22'253.50	S	12'253.50	S	1'112'889.85	S	479'667.25	S	1'627'064.10	S	377'064.10	
504104	Umgebung	1'187'000.00	S		H		H		H	270.25	S	8'560.45	S	8'830.70	S	-1'178'169.30	
504105	Nebenkosten	1'367'000.00	S		H	19'995.45	S	93'017.70	S	182'814.83	S	143'338.82	S	452'923.25	S	-914'076.75	
504106	Planerhonorare	3'364'000.00	S		H	631'197.80	S	899'075.30	S	801'999.30	S	807'366.20	S	3'275'663.60	S	-88'336.40	
504107	Reserve	1'292'000.00	S		H		H		H		H		H		H	-1'292'000.00	
504109	Ausstattung	964'000.00	S		H		H		H	48'000.00	S	181'092.25	S	308'293.70	S	-655'706.30	
504201	Finanzierung ab Baubeginn (Strategieplanung, Zinsen, Bankspesen)	179'000.00	S		H	56'004.00	S	71'620.50	S		H		H	127'624.50	S	-51'375.50	
504202	Bauherrenleistungen (Berater, Betriebsplanung, Kommunikation)	205'000.00	S		H	58'146.98	S	104'454.98	S	79'986.15	S	87'314.50	S	352'167.41	S	147'167.41	
504203	Museale Inszenierung	2'129'000.00	S		H		H	156'930.00	S	327'888.35	S	676'889.70	S	1'235'910.06	S	-893'089.94	
504205	Honorare (Betriebsleitung)	635'000.00	S		H	32'518.60	S	105'317.20	S	191'012.70	S	212'478.15	S	573'130.25	S	-61'869.75	
19	**Finanzen**	**-25'450'000.00**	**H**		**H**	**-800'000.00**	**H**	**-4'500'000.00**	**H**	**-8'000'000.00**	**H**	**-9'733'000.00**	**H**	**-23'033'000.00**	**H**	**2'417'000.00**	
19	**Finanzen**	**-25'450'000.00**	**H**		**H**	**-800'000.00**	**H**	**-4'500'000.00**	**H**	**-8'000'000.00**	**H**	**-9'733'000.00**	**H**	**-23'033'000.00**	**H**	**2'417'000.00**	
6300	Bundesbeiträge	-800'000.00	H		H		H		H		H		H		H	800'000.00	
6310	Kantonsbeiträge	-5'400'000.00	H		H		H	-1'700'000.00	H		H	-2'000'000.00	H	-3'700'000.00	H	1'700'000.00	
6320	Gemeindebeiträge	-9'625'000.00	H		H		H		H	-7'000'000.00	H	-2'625'000.00	H	-9'625'000.00	H		
6400	Darlehen Stadt Wil	-9'625'000.00	H		H	-800'000.00	H	-2'800'000.00	H	-1'000'000.00	H	-5'108'000.00	H	-9'708'000.00	H	-83'000.00	



Grosses Interesse bei der Gesamteröffnung des Hofs zu Wil.

HOF ZU WIL

Stiftung Hof zu Wil
Marktgasse 88
9500 Wil

Hofleitung:
hofleitung@hofzuwil.ch, 071 913 87 07

Restaurant:
restaurant@hofzuwil.ch, 071 913 87 00

www.hofzuwil.ch

Konto :
Stiftung Hof zu Wil
Raiffeisen Wil und Umgebung
CH15 8080 8005 4938 5421 2